

1

2

3

Wahlprogramm der SPD Rhein-Erft zur Kommunalwahl am 13.09.2020

5

6

7

8 Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger im Rhein-Erft-Kreis,

9

10 wir, rund 2.500 Sozialdemokrat*innen, die sich ehrenamtlich im Rhein-Erft-Kreis in 13
11 Ortsvereinen, in 20 Distrikten und in 8 verschiedenen Arbeitsgemeinschaften und
12 Arbeitskreisen engagieren, haben eine klare Vorstellung von einem lebens- und
13 lebenswerten Rhein-Erft-Kreis.

14

15 Im vorliegenden - bewusst kurz dargestellten - Wahlprogramm möchten wir Ihnen unsere
16 Ideen und Visionen für einen attraktiven Rhein-Erft-Kreis für die folgenden Jahre vorstellen.

17

18 Für ausführlichere Informationen können Sie sich jederzeit gerne an uns wenden:

19 www.rhein-erft-spd.de

20 <https://www.facebook.com/rheinerftspd>

21 t.me/rheinerftspd

22

23 Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

24

25 Ihre SPD Rhein-Erft

26

27

28

29 Wie wollen wir im Rhein-Erft-Kreis leben?

30

31 Wir wollen ...

32

33 • in jedem Lebensabschnitt

34 • gesund

35 • sicher

36 • in bezahlbaren Wohnungen

37 • mit einer funktionierenden (Verkehrs-) Infrastruktur und ÖPNV

38 • mit allen Bildungsmöglichkeiten für alle

39 • mit einer stabilen Gesundheitsversorgung

40 • ohne Rassismus und Diskriminierung jeder Art

41

42 ... leben und dabei das „Morgen“ sinnvoll gestalten.

43

44 Hierzu gehört

45 • ein gelingender Strukturwandel und

46 • unsere Gesellschaft auf allen Ebenen Coronafest zu machen.

47 Gesund leben – von jung bis alt

48 Nicht erst seit Corona ist für uns klar, dass die medizinische Versorgung ein Grundrecht ist.
49 Wir setzen uns daher nicht nur für einen Erhalt der Krankenhausversorgung ein, sondern
50 auch für die Verbesserung von wichtigen Angeboten.

51 Hierzu haben wir kreative Lösungen erarbeitet, wo dies notwendig ist. Falls der direkte
52 Zugriff nicht in den Händen der Kommunalpolitik liegt.

53 Mit einer SPD geführten Kreistagsmehrheit werden daher folgende Punkte umgesetzt.

54 Wir werden:

- 55 • ein Hebammenhaus errichten
- 56 • Angebote von frühen Hilfen ausbauen und vernetzen
- 57 • Geburtsstationen in Krankenhäusern erhalten und ausbauen
- 58 • weiterhin für den Aufbau einer Kinderklinik und den Erhalt aller Krankenhäuser im
59 Kreis kämpfen
- 60 • die fach- und hausärztliche Versorgung kreisweit erhalten und stärken, damit
61 jederzeit und überall eine flächendeckende, wohnortnahe und bedarfsgerechte
62 medizinische Versorgung für die Menschen in unserem Kreis vorhanden ist
- 63 • Beratungs- und Hilfsangebote im Kreis bündeln, der Kreis soll in koordinierender
64 Funktion ein Webportal und eine Telefonhotline für hilfesuchende Menschen
65 anbieten
- 66 • Wohnraumberatung schaffen
- 67 • bezahlbare Angebote des Servicewohnens schaffen
- 68 • kommunale Pflegeplanung ohne Gewinnerzielungsabsicht fortführen und
69 Versorgungsstrukturen ausbauen
- 70 • ambulante Pflege, Tages- und Kurzzeitpflege miteinander verzahnen
- 71 • Angebote für Menschen mit Demenz ausbauen und pflegende Angehörige entlasten
- 72 • ehrenamtliche Selbsthilfegruppen, Demenz Cafés in Zusammenarbeit mit den
73 Städten, den Wohlfahrtsverbänden, den Sportvereinen, den Kirchen und weiteren
74 Akteuren zu einem Netzwerk zusammenführen
- 75 • Hospizarbeit und eine moderne, palliative Versorgung flächendeckend und
76 bedarfsorientiert ausbauen

77

78 Vom Moment der Schwangerschaft bis ins hohe Alter werden wir Angebote ausbauen wo
79 nötig oder etablieren wo sie fehlen. Die Gesundheitsgrundversorgung darf kein Profitbetrieb
80 mehr sein und muss für alle Bürger*innen gleichermaßen erreichbar sein.

81 Wir wollen ein Gesundheitssystem mit ausreichendem und gut qualifiziertem Personal in allen
82 Bereichen, welches angemessen (mindestens TVÖD) bezahlt wird.

83

84 **Ökologie und Klimaschutz durchsetzen**

85 Unser Leben hier im Rhein-Erft-Kreis muss von Nachhaltigkeit geprägt sein, nachhaltig für
86 Menschen, Pflanzen und Tiere. Wir brauchen die ökologische Vielfalt – zum Wohle aller. Im Rhein-
87 Erft-Kreis wurde über den Bergbau tief in die Landschaft eingegriffen. Ökosysteme verschwanden
88 - doch auch reichhaltige Natur entstand ganz neu, etwa auf rekultivierten Flächen. Diesem Trend
89 wollen wir Schwung verleihen, ohne einseitig zu werden.

90 Unsere Ziele sind:

- 91 • Stärkung der regionalen Landwirtschaft
- 92 • Ressourcenschonender Umgang mit den Böden. Landschafts- und Naturschutz eine
93 gleichberechtigte Rolle gegenüber der Bauleitplanung und Flächenentwicklungen
94 geben
- 95 • Initiierung einer ökologischen Offensive „Standortvielfalt schafft Artenvielfalt“
- 96 • Patenschafts- Aktionen fördern wie „Anwohner schaffen Blumenwiesen und
97 Insektenvielfalt“
- 98 • weitere Reduzierung der Kohlendioxid-Emissionen im Kreis (carbon foodprint)
- 99 • Förderung klimaschonender Mobilität (z.B. Fahrrad, Fußgänger)

100

101

102

103 Bezahlbar wohnen – in allen Städten im Kreis

104 Wir Sozialdemokrat*innen im Rhein-Erft-Kreis bekennen uns unbeschadet einer
105 ausdrücklichen Erwähnung im Grundgesetz zum Grundrecht auf Wohnen.

106 Alle Bürgerinnen und Bürger müssen in unserer Region die Möglichkeit haben,
107 angemessene und bezahlbare Wohnungen zu finden oder zu erhalten. Der Staat muss dafür
108 die richtigen Rahmenbedingungen schaffen.

109 Wir wollen:

- 110 • allen Bürgerinnen und Bürger des Rhein-Erft-Kreises die Möglichkeit geben,
111 angemessene und bezahlbare Wohnungen zu finden
- 112 • die Wohnkosten einer angemessenen Wohnung auf maximal ein Drittel des
113 verfügbaren Einkommens begrenzen
- 114 • Kosten aufgrund von Modernisierung und energetischer Ertüchtigung von Gebäuden
115 gleichmäßig verteilen auf Vermieter, Mieter und Staat
- 116 • die Baulandpolitik an der sozialen Verantwortung ausrichten und stärker am
117 Gemeinwohl orientieren
- 118 • Planungsprozesse am Ziel der Schaffung und Erhaltung bezahlbaren Wohnraums
119 ausrichten
- 120 • eine kreiseigene Wohnungsbaugesellschaft unter Beteiligung der Kommunen
121 gründen, die den geförderten Wohnungsbau in den Städten ausweitet
- 122 • notwendige und belastbare Daten aus den Städten (verfügbare Wohnbauflächen,
123 Planungen, Anzahl der geförderten Wohnungen, Dauer der Belegungsbindung,
124 Anzahl der Personen mit Wohnberechtigungsschein) zusammenfassen und
125 fortschreiben, um ein bedarfsgerechtes Angebot schaffen zu können
- 126 • breite bürgerschaftliche Beteiligung garantieren
- 127 • Bebauungspläne so entscheiden, dass mindestens ein Drittel dem Bau von
128 geförderten Wohnungen vorbehalten bleibt
- 129 • kreiseigene Grundstücke ausschließlich auf Erbpachtbasis vergeben um einen
130 Ausverkauf der Flächen zu vermeiden
- 131 • mehr durchmischte Bewohnerstrukturen etablieren, Quartiere in denen Jung und Alt,
132 Arm und Reich zusammenleben können
- 133 • uns stark machen für Mehr-Generationenhäuser, um den gesellschaftlichen
134 Zusammenhalt zu fördern
- 135 • das Frauenhaus erhalten und weiter ausbauen

- 136 • Angebote für Mutter-Kind-Häuser ausbauen
- 137 • kämpfen für ein selbstbestimmtes Wohnen im Alter (Optionen der Hilfe in der
138 eigenen Wohnung, ambulante und stationäre Unterbringungsangebote, betreute
139 Wohnungen, Tagespflegeeinrichtungen) → siehe hierzu auch Kapitel „gesund leben“
- 140 • Wohnungsbauziele abstimmen mit dem Bau von Kindergärten, Schulen,
141 Freizeitangeboten, kulturellem Leben, Einkaufsmöglichkeiten, Sport und Mobilität
- 142 • eine sozialorientierte, alters- und behindertengerechte, klimaangepasste, integrierte
143 und integrative Wohnentwicklungspolitik und Wohnungsbauförderung
- 144 • die Förderprogramme des Bundes und des Landes durch ein kommunales
145 Förderprogramm erweitern und damit die Städte im Rhein-Erft-Kreis in deren
146 Wohnungsbauprogrammen unterstützen.
- 147 Ein Grundrecht muss als solches behandelt werden. Unabhängig vom eigenen Geldbeutel
148 oder der aktuellen Lebenssituation!

149 Mobil sein – auf allen Wegen

150 Wir wollen eine dringend notwendige, benutzerfreundliche, barrierefreie und ökologische
151 Verkehrswende auf allen Wegen. Der Fokus auf den Individualverkehr muss ein Ende haben.
152 Dies geht jedoch erst nachdem Alternativangebote etabliert und bezahlbar gemacht wurden.

153 Hier ist es wichtig innovative Wege zu gehen und auch nicht vor großen
154 Infrastrukturprojekten zurückzuschrecken.

155 Daher wollen wir:

- 156 • mehr ÖPNV, gut und günstig
- 157 • den SPD-S-Bahn-Plans für den Rhein-Erft-Kreis endlich vollständig umsetzen
- 158 • die neue Verbindung Aachen-Jülich-Elsdorf-Bedburg-Düsseldorf realisieren
- 159 • die Stadtbahnlinien schnell und konsequent verlängern
- 160 • den Takt im Busnetz auch für Randlagen verdichten, mit umweltfreundlich
161 betriebenen Bussen (Wasserstoff, Elektro, Biogas)
- 162 • ein günstiges, einfaches Ticketsystem für den gesamten ÖPNV („365 €“-Ticket)
163 einführen.
- 164 • einen kostenlosen ÖPNV für Kinder und Jugendliche etablieren
- 165 • Haltestellen, Bahnhöfe, und Fahrzeuge barrierefrei ausbauen
- 166 • gut ausgebaute, pendlertaugliche Radwege im ganzen Kreis und Radschnellwege
167 nach Köln bauen
- 168 • sichere, verkehrsgünstige und bezahlbare Fahrradparkplätze errichten
- 169 • Ausreichend Elektroladesäulen im ganzen Kreis schaffen
- 170 • Mehr Ladestationen für E-Bikes und E-Bike-Verleihstationen
- 171 • regionalen Lieferverkehr auf Elektro umstellen und zusammenfassen
- 172 • Durchgangsverkehr aus den Orten hinausleiten
- 173 • Straßen, Wege und Brücken rechtzeitig in Stand halten
- 174 • dafür sorgen, dass digitale Verkehrssteuerung sinnvoll genutzt wird
- 175 • eine perfekte Vernetzung zum Umstieg auf die Schiene mit ausreichenden P&R-
176 Angeboten ausbauen
- 177 • in den Randlagen und dünn besiedelten Lagen vorrangig On-Demand-Angebote
178 einsetzen

- 179 • LKW-Durchgangsverkehr gezielt aus den Ortsteilen heraushalten
- 180 • mehr Park & Ride-Parkplätze schaffen

181 Sicher fühlen - alle - immer – überall!

182 Wir wollen, dass die Menschen im Rhein-Erft-Kreis nicht nur sicher leben, sondern sich auch
183 sicher fühlen. Alle – immer – überall. Dies gilt für alle Bürger*innen, sowohl für die, die sich
184 Sicherheit in ihren Wohnungen selbst organisieren können als auch für die, denen dazu die
185 finanziellen Mittel fehlen und die verstärkt auf ein sicheres Umfeld angewiesen sind.
186 Bürgerrechte und Freiheit des einzelnen stehen bei uns im Vordergrund, sie können sich
187 jedoch nur in einem sicheren Umfeld entfalten.

188 Wir wollen:

- 189 • Bürgerrechte und Freiheit durch ein sicheres Umfeld erhalten
- 190 • entstandene Fehlentwicklungen, die zu unattraktiven und schwer kontrollierbaren
191 Angsträumen geführt haben, Schritt für Schritt beseitigen oder sanieren
- 192 • ein Sicherheitsbündnis zwischen Kreis und Städten auf den Weg bringen und
193 gemeinsame Ordnungsdienste einrichten
- 194 • Schulsozialarbeit dauerhaft finanzieren
- 195 • das Modell der Staatsanwaltschaft vor Ort ausbauen
- 196 • Prozesse beschleunigen in Zusammenarbeit mit Staatsanwaltschaft, Gericht,
197 Jugendamt und Elternhaus
- 198 • den Modellversuch „Kurve kriegen“ nach Beendigung auswerten und bei Erfolg die
199 Maßnahmen im Kreis fortsetzen
- 200 • den Personalbestand bei den unverzichtbaren Feuerwehren und Rettungsdiensten
201 fördern und weiter ausbilden
- 202 • die Qualifikation der bisherigen Rettungsassistenten auf das neue Berufsbild der
203 Notfallsanitäter umstellen
- 204 • dafür sorgen, dass die vorgegebenen Einsatzzeiten innerhalb des Rhein-Erft-Kreises
205 immer gewährleistet sind
- 206 • dem Ehrenamt bei den Feuerwehren die notwendige Wertschätzung anerkennen und
207 Schwierigkeiten bei der Gewährung entsprechender beruflicher Freiräume abbauen
- 208 • jedem, der vor Bürgerkrieg und Verfolgung aus seinem Heimatland flieht, Schutz
209 gewähren aber auch Straffällige und Personen, die kein Bleiberecht erhalten,
210 konsequent, aber human in ihre Heimatländer zurückführen
- 211 • Geflüchtete, die Bleiberecht erhalten, schnellstens Möglichkeiten zur Integration,
212 insbesondere Sprachkurse, anbieten und die von den Bundesbehörden erzwungenen
213 Begrenzungen aufheben

- 214
- 215
- 216
- 217
- gegenüber Land und Bund dafür eintreten, dass der Rhein-Erft-Kreis die nötigen finanziellen Mittel für die Integrationsarbeit erhält.
 - Fake news in sozialen Medien mit allen Mitteln bekämpfen

218 Lernen – ein Leben lang

219 Bildung ist der Schlüssel zu einem erfüllten Leben, das gilt sowohl für die frühkindliche
220 Bildung als auch für Berufsausbildung und Studium bis hin zu einem lebenslangen Lernen.
221 Die Möglichkeiten zur Bildung dürfen nicht von der Herkunft oder dem Geldbeutel der Eltern
222 abhängen. Deshalb setzen wir Sozialdemokrat*Innen uns für kostenlose Bildung ein -für alle
223 - ein Leben lang.

224 Wir wollen:

- 225 • Familien mit bedarfsgerechten Betreuungsangeboten unterstützen
- 226 • Aufbau der gleichberechtigten Inklusion in Regelschulen ermöglichen
- 227 • die kreisweiten Förderschulen bis zur gleichberechtigten Inklusion an Regelschulen
228 erhalten
- 229 • die Schulsozialarbeit als wesentliches Element des Schulbetriebs fortsetzen und
230 weiter ausbauen
- 231 • ein interkulturelles Miteinander als gewinnbringender bildungspolitischer Faktor
232 weiter ausbauen
- 233 • die Digitalisierung an Schulen und allen Bildungseinrichtungen des Rhein-Erft-Kreises
234 beschleunigen
- 235 • für eine gute Ausstattung an den Schulen und Bildungseinrichtungen sorgen
- 236 • Schulen und Bildungseinrichtungen mit leistungsstarken Internetzugängen und
237 notwendiger Hardware ausstatten
- 238 • jeder und jedem qualifizierten ausbildungswilligen Bewerber*in mit einem
239 geeigneten Ausbildungsplatz versorgen
- 240 • die Berufskollegs des Rhein-Erft-Kreises stärken und weiterentwickeln
- 241 • Einrichtungen für lebenslanges Lernen, z.B. die VHS, unterstützen

242 Solide Finanzen

243 Wir Sozialdemokrat*Innen setzen uns in der Kreispolitik für eine solide Haushalts- und
244 Finanzpolitik ein. Diese darf nicht weiterhin auf dem Rücken der Kommunen geschehen,
245 sondern muss das Ergebnis guten wirtschaftlichen und sparsamen Handelns sein. Auch
246 kreiseigene Gesellschaften, die letztendlich von den Beiträgen der Kommunen finanziert
247 werden, müssen sich an ihrer Effizienz messen lassen. Der Kreis, der als einziges Gremium
248 die Höhe seiner Einnahmen selbst bestimmen und von den Kommunen einfordern kann,
249 muss als Dienstleister einen Mehrwert für die Kommunen bieten.

250 Der Taschenspielertrick eines schuldenfreien Kreises durch beliebiges Anheben des
251 Hebesatzes wird ein Ende haben. Wir werden in einem freiwilligen
252 Haushaltssicherungskonzept alle Ausgaben auf die Probe stellen.

253 Wir werden:

- 254 - Ein freiwilliges HSK durchführen
- 255 - Den Selbstzweck der Schuldenfreiheit beenden.
- 256 - ÖPP nur bei gleichem Risiko durchführen
- 257 - Sicherstellen das Öffentlich-Private-Partnerschaften nur bei gleicher Risikoteilung
258 beider Seiten angegangen werden.

259 Das Mantra von „Privat vor Staat“ ist gescheitert. Eine Finanzpolitik, die das Beste für den
260 Kreishaushalt und den der kreisangehörigen Städte im Auge hat, unabhängig von Dogmen
261 wird wieder eingeführt!

262 Soziale Digitalisierung

263

264 Die Digitalisierung bietet die Möglichkeit der Inklusion, der Arbeitsvereinfachung und der
265 gesellschaftlichen Teilhabe und Wissensvermittlung.

266 Um diese Ressourcen heben zu können werden wir:

- 267 - Nur Software unterstützen, welche dem Open Source Standard entspricht (Public
268 Money-Public Code)
- 269 - Heterogene Digitale Infrastrukturen mit offenen Schnittstellen einführen
- 270 - Teure Monokulturen abschaffen
- 271 - Vorreiter des Open Government werden
- 272 - Politische Ausschüsse beginnend mit dem Kreistag streamen
- 273 - Vorreiter des Open Data werden
- 274 - Eine Kreistransparenzsetzung verabschieden
- 275 - Alle Verwaltungsdienstleistungen niedrigschwellig digital anbieten
- 276 - Digitale Infrastruktur nutzen zum finanziellen und ökologischen Vorteil
- 277 - ein flächendeckenden 5G Angebotes im gesamten Kreis sicherstellen
- 278 - Glasfaser bis in jedes Gebäude bis 2025 ermöglichen

279 Chancen der Digitalisierung müssen genutzt werden, Risiken minimiert und die
280 Digitalisierung kommt in die Hände von Experten weg von blinden Schlagworten.

281 Strukturwandel für alle.

282 Die erfolgreiche Gestaltung des Strukturwandels, den wir vor allem als große Chance sehen,
283 unsere Wirtschaft auf eine nachhaltige, zukunftsfeste Basis zu stellen, ist das wichtigste
284 wirtschaftspolitische Anliegen der RESPD.

285 Dem Strukturwandel, den die Abschaltung unseres größten Wirtschaftszweiges mit sich
286 bringen wird, werden wir mit folgenden Maßnahmen erfolgreich meistern:

- 287 - Die EnergieDNA des Kreises wird erhalten
- 288 - Das starke Rückgrat der mittelständischen Wirtschaft, geprägt von Ingenieur*innen in
289 der Industrie wird gestützt
- 290 - „Industrieallianz für Regionale Energiesicherheit“ unterstützen auf dem Weg zu 100%
291 erneuerbare Energien
- 292 - Sicherstellung der regionalen Energiesicherheit
- 293 - Etablierung einer Kreislaufwirtschaft auf Basis von Wasserstoff
- 294 - Hebung von Power2X Potenzialen durch den Aufbau von Multi Fuel Mobilitäts Hubs
- 295 - Bestehende Industrie- und Gewerbeflächen in Nutzung bringen wo dies Möglich ist,
296 aber auch neue Erschließen wo dies möglich ist
- 297 - Nutzung bestehender Forschungsstandorte im Kreis
- 298 - Aufbau eines Industrial Makerspace
- 299 - Den direkten Dialog zu allen Unternehmen des Kreises etablieren, alte wie neue.
- 300 - Alle Maßnahmen des Strukturwandels, ob in der ZRR oder abseits davon, müssen
301 unter dem Leitsatz „Gute Arbeit first!“ stehen
- 302 - Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft, weg von der industriellen
303 Lebensmittelproduktion